

## ***Systemplatine***

---

Diese leistungsstarke Systemplatine ist auf einer ATX-Basisplatine aufgebaut und arbeitet mit einem 233/66, 266/66 oder 300/66 MHz getakteten Intel Pentium® II-Prozessor. Sie besitzt zwei ISA-, vier PCI-Steckplätze (mit einem gemeinsamen PCI- und ISA-Steckplatz) sowie einen AGP-Steckplatz für spätere Erweiterungen. Der Systemspeicher, der SDRAM- und EDO DRAM-Speicher unterstützt, läßt sich über drei DIMM-Sockel auf der Platine auf insgesamt 384 MB erweitern.

Integrierte I/O-Schnittstellen bestehen aus einem seriellen Anschluß mit UART NS16C550, einem parallelen Anschluß mit EPP- (Enhanced Parallel Port) / ECP- (Extended Capabilities Port) Funktion, PS/2-Tastatur- und Mausanschlüssen und einem USB- (Universal Serial Bus) Interface. Mit dem USB-Interface ist das System in der Lage, zusätzliche Peripheriegeräte zu unterstützen. Weiterhin sind Schnittstellen für Diskettenlaufwerke und für vier IDE Geräte vorhanden. Das System ist mit einer optionalen IrDA- (Infrared Data Association) Schnittstelle für Fernsteuerung ausgestattet. Optional ist auf der Platine auch ein 10/100 Mb/s Intel 82558-LAN-Chip, der Wake-On-LAN (WOL, LAN-Weckfunktion) unterstützt.

Das System unterstützt die Stromverwaltungsfunktion, die mit den stromsparenden Normen des Programms Energy Star der amerikanischen EPA (Environmental Protection Agency) übereinstimmt. Es unterstützt auch die benutzerfreundliche Plug-and-Play-Funktion, die dem Anwender Konfigurationsproblemen erspart.

Das System ist voll kompatibel mit den Betriebssystemen MS-DOS V6.X, OS/2, UNIX, Windows NT und Windows 95.

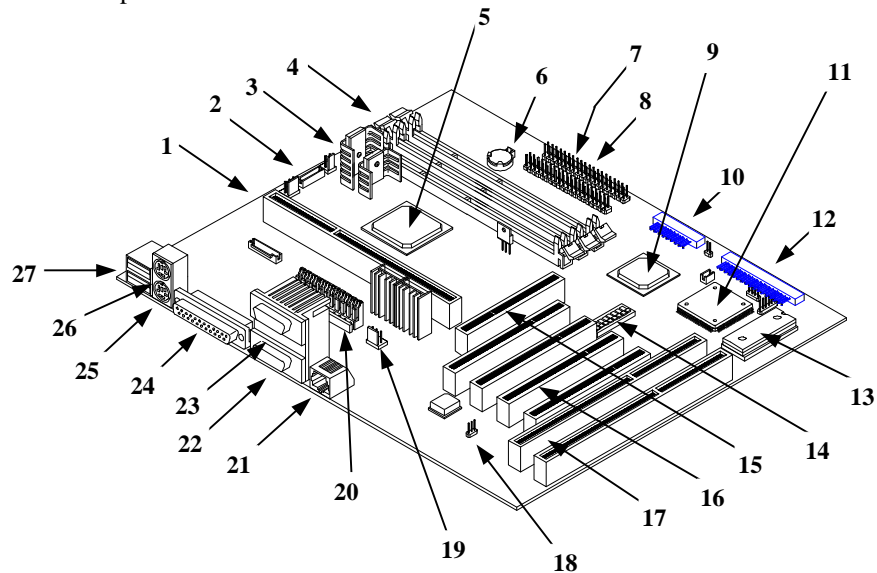
## **1.1 Merkmale**

Die Systemplatine besitzt folgende Merkmale und Komponenten:

- Intel Pentium II CPU-Prozessor (233/66, 266/66 und 300/66 MHz.)
- 384 MB maximaler Systemspeicher
- Drei DIMM-Sockel, die mit 8-, 16-, 32-, 64- und 128-MB DIMMs bestückt werden können
- Externer 256-KB- oder 512-KB-Pipeline-Burst-Cachespeicher, eingebaut in der Pentium II CPU
- Integriert eine erweiterte PCI-Local-bus-IDE-Steuereinheit
- Intel 440LX-Chipsatz, unterstützt AGP- (Accelerated Graphics Port) und Ultra DMA/33-Funktionen
- 256-KB-Flash-ROM für System-BIOS
- Zwei ISA-, vier PCI-Steckplätze und einen AGP-Erweiterungssteckplatz (ein gemeinsamer PCI- und ISA-Steckplatz)
- Zwei NS16C550-gepufferte serielle Anschlüsse und einen parallelen SPP/ECP/EPP-Anschluß
- Optional einen Intel 82558-LAN-Chip, der WOL (LAN-Weckfunktion) unterstützt
- USB-Schnittstelle zur Unterstützung weiterer Peripheriegeräte
- IrDA-Schnittstelle, wird (optional) unterstützt
- PS/2-Maus- und -Tastatur-Schnittstelle
- Stromverwaltungsfunktion

## 1.2 Systemplatinenübersicht

Abbildung 1-1 stellt die Platinenübersicht und die Positionen von wichtigen Komponenten dar.



- |                                   |                                  |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1 CPU-Anschluß                    | 15 AGP-Steckplatz                |
| 2 Lüfteranschlüsse 1, 2 und 3     | 16 PCI-Steckplätze               |
| 3 Spannungsregler mit Kühlkörper  | 17 ISA-Steckplätze               |
| 4 DIMM-Sockel                     | 18 Anschluß für Lan-Weckfunktion |
| 5 System-Chipsatz FX82443LX       | 19 Standby-Stromanschluß         |
| 6 Batterie für Echtzeituhr (RTC)  | 20 Netzanschluß                  |
| 7 IDE-Anschluß 2                  | 21 LAN-Anschluß                  |
| 8 IDE-Anschluß 1                  | 22 Anschluß COM 1                |
| 9 System-Chipsatz PIIX4 82371AB   | 23 Anschluß COM 2                |
| 10 Multifunktionsanschluß         | 24 Paralleler Anschluß           |
| 11 System-Chipsatz FDC37C935      | 25 PS/2-Tastaturanschluß         |
| 12 Anschluß für Diskettenlaufwerk | 26 PS/2-Mausanschluß             |
| 13 System-BIOS-Chip               | 27 USB-Anschlüsse                |
| 14 Kern/Bus-Taktfrequenzschalter  |                                  |

Abbildung 1-1 Systemplatinenübersicht



*Der Kühlkörper wird bei eingeschaltetem System sehr heiß. Berühren Sie den Kühlkörper NIEMALS mit einem Metall oder Ihren Händen.*

### **1.3      Vorsichtsmaßnahmen gegen elektrostatische Entladungen**

Elektrostatische Entladungen können Ihren Prozessor, die Laufwerke, die Erweiterungskarten und andere Komponenten beschädigen. Vor der Installation einer Systemkomponente müssen Sie stets folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten.

1. Nehmen Sie eine Komponente erst dann aus ihrer Schutzhülle heraus, wenn Sie diese installieren möchten.
2. Tragen Sie ein Erdungsband um das Handgelenk und verbinden Sie es mit einem Metallteil Ihres Systems, bevor Sie Komponenten in die Hand nehmen. Steht kein Erdungsband zur Verfügung, bleiben Sie mit dem System während Handlungen, die einen Schutz vor elektrostatischen Entladungen benötigen, in Kontakt.

## 1.4 Hinweise zur Vorinstallation

Vor der Installation einer Systemkomponente müssen Sie immer folgende Schritte durchlaufen:

1. Schalten Sie das System und alle daran angeschlossenen Peripheriegeräte aus, bevor Sie es öffnen.
2. Öffnen Sie das System gemäß den Anleitungen im Handbuch für die Gehäuseinstallation.
3. Halten Sie sich an die Vorsichtsmaßnahmen gegen elektrostatische Entladungen in Abschnitt 1.3, bevor Sie eine Systemkomponente in die Hand nehmen.
4. Entfernen Sie Erweiterungskarten oder Peripheriegeräte, die den Zugang zu den DIMM-Sockeln oder dem CPU-Sockel versperren.
5. Die folgenden Abschnitte enthalten detaillierte Anleitungen für installierbare Komponenten.



*Die Abläufe in den folgenden Abschnitten dürfen nur von einem fachkundigen Techniker ausgeführt werden.*

## **1.5 Pentium II Processor**

Die Platine unterstützt den Pentium II-Prozessor, ein Modul, das aus einer CPU auf Basis der Pentium Pro-Technologie und einem externen Cachespeicher besteht. Dieses Modul bedient sich der neuen Technologie zur Einschließung, genannt S.E.C- (Single-edge Contact) Kassette, die den externen Cachespeicher fest am Prozessor angekoppelt hält. Sie kann die Leistung von 32-Bit-Software und Multimedia-Anwendungen steigern.

Der Pentium II-Prozessor besitzt auch folgende Merkmale:

- CPU auf Basis der 64-Bit-Pentium-Pro-Technologie mit einer Taktfrequenz von 233, 266 oder 300 MHz
- MMX-Technologie zur Unterstützung von Multimediafunktionen
- Interner 32-KB-Cachespeicher
- Externen 256-/512-KB-Write-back-Cachespeicher
- Blockierfreie Architektur, die verhindert, daß sich die CPU bei Cache-, Speicher- und I/O-Zugriffen verzögert

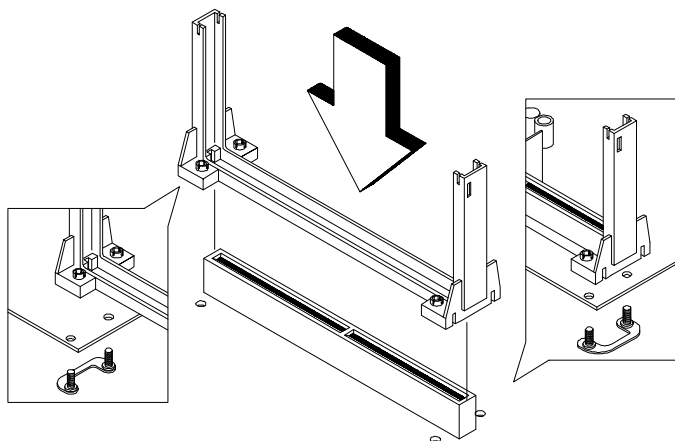
### 1.5.1 Installation eines Pentium II-Prozessors



*Beachten Sie bei der Installation oder Entfernung von Komponenten die Vorsichtsmaßnahmen gegen elektrostatische Entladungen.*

Anhand folgender Schritte installieren Sie einen Pentium II-Prozessor:

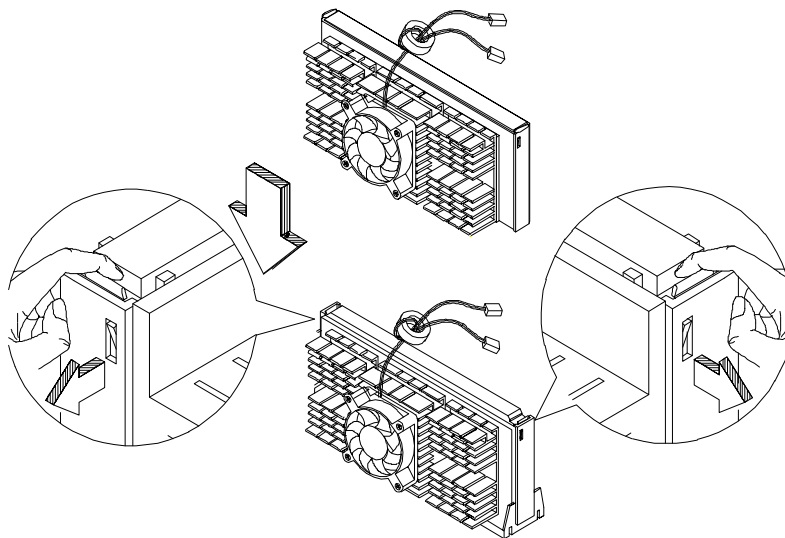
1. Legen Sie den Arretiermechanismus auf den CPU-Sockel auf der Systemplatine. Befestigen Sie ihn mit den in der Verpackung mitgelieferten Schrauben.



*Abbildung 1-2 Den Arretiermechanismus installieren*

2. Nehmen Sie den Pentium II-Prozessor aus seiner Schutzhülle heraus. Achten Sie darauf, daß die Riegel auf den Modulseiten nicht angedrückt werden.

3. Richten Sie den Prozessor mit den Stiften des Arretiermechanismus aus, so daß die goldenen Kontakte der Prozessorkarte nach unten zeigen.
4. Stecken Sie den Prozessor in den CPU-Anschluß auf der Systemplatine hinein, bis die goldenen Kontakte den Anschluß berühren.
5. Drücken Sie jetzt den Prozessor nach unten, bis sich die goldenen Kontakte vollständig im Sockel befinden und die seitlichen Riegel den Prozessor einrasten.



*Abbildung 1-3 Einen Pentium II-Prozessor installieren*



### 1.5.2 Entfernung eines Pentium II-Prozessors



*Beachten Sie bei der Installation oder Entfernung von Komponenten die Vorsichtsmaßnahmen gegen elektrostatische Entladungen.*

Anhand folgender Schritte entfernen Sie den Pentium II-Prozessor:

1. Drücken Sie auf die Riegel an beiden Seiten des Prozessors, damit er sich vom Arretiermechanismus trennt. Der Riegel öffnet sich mit einem hörbaren Klicken.
2. Ziehen Sie den Prozessor jetzt vollständig aus dem CPU-Sockel heraus.

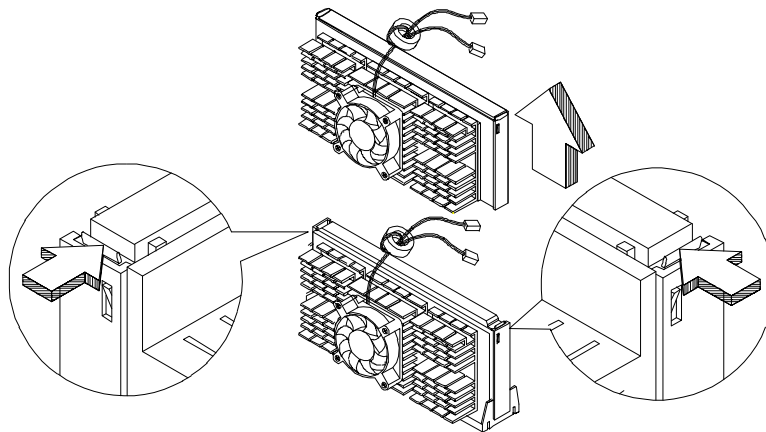


Abbildung 1-4 Einen Pentium II Prozessor entfernen

## 1.6 Jumper und Steckanschlüsse

Abbildung 1-5 zeigt, wo sich die Jumper und Steckanschlüsse befinden.

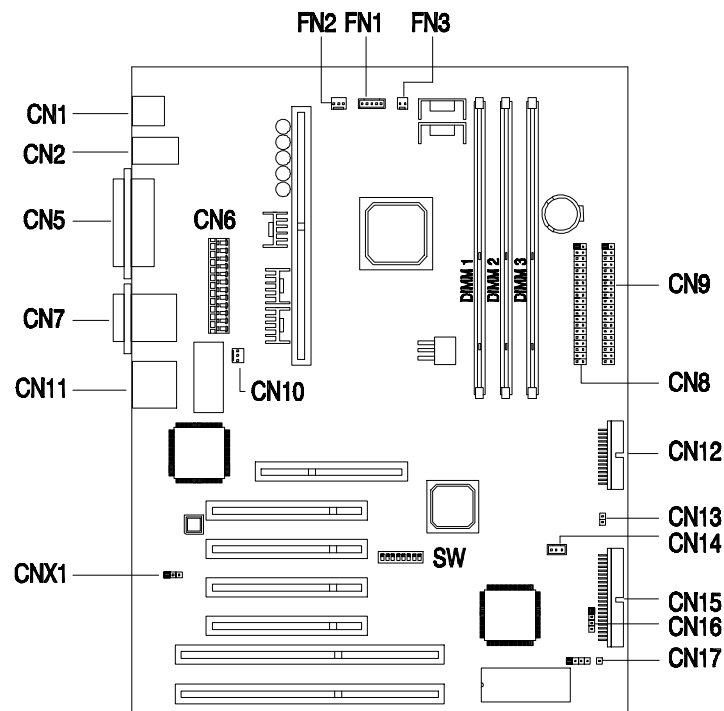


Abbildung 1-5 Positionen der Jumper und Steckanschlüsse



Der geschwärzte Stift steht für Stift 1.

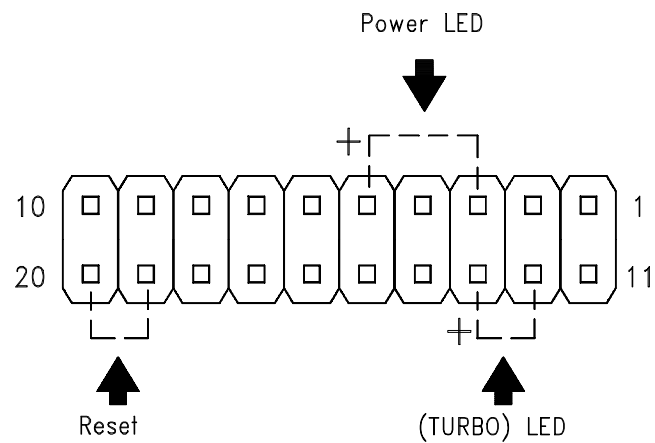


Abbildung 1-6 CN12 - Anschlußpositionen des Reset-Schalters, der Betriebsanzeige und der Turboanzeige

In den folgenden Tabellen werden die Jumpereinstellungen mit ihren entsprechenden Funktionen aufgelistet:

Tabelle 1-1 Schaltereinstellungen auf der Systemplatine

Schalter	Einstellung	Funktion
SW1	Ein Aus	60 MHz 66 MHz*
Sw2	Ein Aus	Paßwort übergehen* Paßwort prüfen
SW3	Ein Aus	OEM BIOS Acer BIOS*

\* Standardeinstellung

*Tabelle 1-2 Kern/Bus-Pentium-Taktrate*

SW5	SW6	SW7	SW8	Kern/Bus Pentium
Ein	Ein	Ein	Ein	2
Aus	Ein	Ein	Ein	4,0 (266 MHz CPU)
Ein	Aus	Aus	Ein	3,5 (233 MHz CPU)*
Aus	Ein	Aus	Ein	4,5 (300 MHz CPU)

*Tabelle 1-3 Steckanschlüsse auf der Platine*

Stecker	Funktion
CN1	USB-Anschluß
CN2	Tastatur- und Mauseanschluß
CN5	Paralleler Anschluß
CN6	Netzanschluß
CN7	Serieller Anschluß (COM1 und COM2)
CN8	Sekundärer IDE-Anschluß
CN9	Primärer IDE-Anschluß
CN10	Standby-Stromanschluß
CN11	LAN-Anschluß
CN12	Multifunktionsanschluß (siehe Abbildung 1-5)
CN13	Anschluß für Ein/Ausschalter
CN14	Anschluß für Modemanruf
CN15	Anschluß für Diskettenlaufwerk
CN16	Anschluß für Festplattenzugriffsanzeige
CN17	Anschluß für IRDA-Platine
FN1	Anschluß für CPU-Lüfter (5-pol.)
FN2	Anschluß für CPU-Lüfter (3-pol.)
FN3	Anschluß für CPU-Lüfter (2-pol.)
CNX1	Anschluß für LAN-Weckfunktion (WOL)

## 1.7 Installation von Speicher

Der Systemspeicher kann durch Hinzufügen von DIMM-Speichermodulen auf insgesamt 384 MB erweitert werden. Abbildung 1-1 stellt die Position von DIMM-Sockeln dar. Abschnitt 1.7.1 enthält Anweisungen zur Installation von DIMM-Speichermodulen.

Die 168-pol. DIMM-Sockel auf der Systemplatine können, bei Unterstützung der 16-MBit- und 64-MBit-SDRAM-Technologie, mit 8-, 16-, 32-, 64- und 128-MB-DIMM-Modulen bestückt werden. Tabelle 1-4 listet die möglichen Speicherkonfigurationen auf.

*Tabelle 1-4      Speicherkonfigurationen*

DIMM 1	DIMM 2	DIMM 3	Gesamt- speicher
8 MB	-	-	8 MB
8 MB	8 MB	-	16 MB
8 MB	-	8 MB	16 MB
16 MB	-	-	16 MB
8 MB	8 MB	8 MB	24 MB
8 MB	16 MB	-	24 MB
8 MB	-	16 MB	24 MB
16 MB	8 MB	-	24 MB
16 MB	-	8 MB	24 MB
8 MB	8 MB	16 MB	32 MB
8 MB	16 MB	8 MB	32 MB
16 MB	8 MB	8 MB	32 MB
16 MB	16 MB	-	32 MB
16 MB	-	16 MB	32 MB
32 MB	-	-	32 MB
8 MB	16 MB	16 MB	40 MB
8 MB	32 MB	-	40 MB
8 MB	-	32 MB	40 MB
16 MB	8 MB	16 MB	40 MB

16 MB	16 MB	8 MB	40 MB
32 MB	8 MB	-	40 MB
32 MB	-	8 MB	40 MB
8 MB	8 MB	32 MB	48 MB
8 MB	32 MB	8 MB	48 MB
16 MB	16 MB	16 MB	48 MB
16 MB	32 MB	-	48 MB
16 MB	-	32 MB	48 MB
32 MB	8 MB	8 MB	48 MB
32 MB	16 MB	-	48 MB
32 MB	-	16 MB	48 MB
8 MB	16 MB	32 MB	56 MB
8 MB	32 MB	16 MB	56 MB
16 MB	8 MB	32 MB	56 MB
16 MB	32 MB	8 MB	56 MB
32 MB	8 MB	16 MB	56 MB
32 MB	16 MB	8 MB	56 MB
16 MB	16 MB	32 MB	64 MB
16 MB	32 MB	16 MB	64 MB
32 MB	16 MB	16 MB	64 MB
32 MB	32 MB	-	64 MB
32 MB	-	32 MB	64 MB
64 MB	-	-	64 MB
8 MB	32 MB	32 MB	72 MB
8 MB	64 MB	-	72 MB
8 MB	-	64 MB	72 MB
32 MB	8 MB	32 MB	72 MB
32 MB	32 MB	8 MB	72 MB
64 MB	8 MB	-	72 MB
64 MB	-	8 MB	72 MB
8 MB	8 MB	64 MB	80 MB

8 MB	64 MB	8 MB	80 MB
16 MB	32 MB	32 MB	80 MB
16 MB	64 MB	-	80 MB
16 MB	-	64 MB	80 MB
32 MB	16 MB	32 MB	80 MB
32 MB	32 MB	16 MB	80 MB
64 MB	8 MB	8 MB	80 MB
64 MB	16 MB	-	80 MB
64 MB	-	16 MB	80 MB
8 MB	16 MB	64 MB	88 MB
8 MB	64 MB	16 MB	88 MB
16 MB	8 MB	64 MB	88 MB
16 MB	64 MB	8 MB	88 MB
64 MB	8 MB	16 MB	88 MB
64 MB	16 MB	8 MB	88 MB
16 MB	16 MB	64 MB	96 MB
16 MB	64 MB	16 MB	96 MB
64 MB	16 MB	16 MB	96 MB
32 MB	32 MB	32 MB	96 MB
32 MB	64 MB	-	96 MB
32 MB	-	64 MB	96 MB
64 MB	32 MB	-	96 MB
64 MB	-	32 MB	96 MB
8 MB	32 MB	64 MB	104 MB
8 MB	64 MB	32 MB	104 MB
32 MB	8 MB	64 MB	104 MB
32 MB	64 MB	8 MB	104 MB
64 MB	8 MB	32 MB	104 MB
64 MB	32 MB	8 MB	104 MB
16 MB	32 MB	64 MB	112 MB
16 MB	64 MB	32 MB	112 MB

32 MB	16 MB	64 MB	112 MB
32 MB	64 MB	16 MB	112 MB
64 MB	16 MB	32 MB	112 MB
64 MB	32 MB	16 MB	112 MB
32 MB	32 MB	64 MB	128 MB
32 MB	64 MB	32 MB	128 MB
64 MB	32 MB	32 MB	128 MB
64 MB	64 MB	-	128 MB
64 MB	-	64 MB	128 MB
128 MB	-	-	128 MB
8 MB	128 MB	-	136 MB
8 MB	-	128 MB	136 MB
8 MB	64 MB	64 MB	136 MB
64 MB	8 MB	64 MB	136 MB
64 MB	64 MB	8 MB	136 MB
128 MB	8 MB	-	136 MB
128 MB	-	8 MB	136 MB
8 MB	8 MB	128 MB	144 MB
8 MB	128 MB	8 MB	144 MB
16 MB	64 MB	64 MB	144 MB
16 MB	128 MB	-	144 MB
16 MB	-	128 MB	144 MB
64 MB	16 MB	64 MB	144 MB
64 MB	64 MB	16 MB	144 MB
128 MB	8 MB	8 MB	144 MB
128 MB	16 MB	-	144 MB
128 MB	-	16 MB	144 MB
8 MB	16 MB	128 MB	152 MB
8 MB	128 MB	16 MB	152 MB
16 MB	8 MB	128 MB	152 MB
16 MB	128 MB	8 MB	152 MB



128 MB	8 MB	16 MB	152 MB
128 MB	16 MB	8 MB	152 MB
16 MB	16 MB	128 MB	160 MB
16 MB	128 MB	16 MB	160 MB
32 MB	64 MB	64 MB	160 MB
32 MB	128 MB	-	160 MB
32 MB	-	128 MB	160 MB
64 MB	32 MB	64 MB	160 MB
64 MB	64 MB	32 MB	160 MB
128 MB	16 MB	16 MB	160 MB
128 MB	32 MB	-	160 MB
128 MB	-	32 MB	160 MB
8 MB	32 MB	128 MB	168 MB
8 MB	128 MB	32 MB	168 MB
32 MB	8 MB	128 MB	168 MB
32 MB	128 MB	8 MB	168 MB
128 MB	8 MB	32 MB	168 MB
128 MB	32 MB	8 MB	168 MB
16 MB	32 MB	128 MB	176 MB
16 MB	128 MB	32 MB	176 MB
32 MB	16 MB	128 MB	176 MB
32 MB	128 MB	16 MB	176 MB
128 MB	16 MB	32 MB	176 MB
128 MB	32 MB	16 MB	176 MB
32 MB	32 MB	128 MB	192 MB
32 MB	128 MB	32 MB	192 MB
64 MB	64 MB	64 MB	192 MB
64 MB	128 MB	-	192 MB
64 MB	-	128 MB	192 MB
128 MB	32 MB	32 MB	192 MB
128 MB	64 MB	-	192 MB

128 MB	-	64 MB	192 MB
8 MB	64 MB	128 MB	200 MB
8 MB	128 MB	64 MB	200 MB
64 MB	8 MB	128 MB	200 MB
64 MB	128 MB	8 MB	200 MB
128 MB	64 MB	8 MB	200 MB
128 MB	8 MB	64 MB	200 MB
16 MB	64 MB	128 MB	208 MB
16 MB	128 MB	64 MB	208 MB
64 MB	16 MB	128 MB	208 MB
64 MB	128 MB	16 MB	208 MB
128 MB	16 MB	64 MB	208 MB
128 MB	64 MB	16 MB	208 MB
32 MB	64 MB	128 MB	224 MB
32 MB	128 MB	64 MB	224 MB
64 MB	32 MB	128 MB	224 MB
64 MB	128 MB	32 MB	224 MB
128 MB	32 MB	64 MB	224 MB
128 MB	64 MB	32 MB	224 MB
64 MB	64 MB	128 MB	256 MB
64 MB	128 MB	64 MB	256 MB
128 MB	64 MB	64 MB	256 MB
128 MB	128 MB	-	256 MB
128 MB	-	128 MB	256 MB
8 MB	128 MB	128 MB	264 MB
128 MB	8 MB	128 MB	264 MB
128 MB	128 MB	8 MB	264 MB
16 MB	128 MB	128 MB	272 MB
128 MB	16 MB	128 MB	272 MB
128 MB	128 MB	16 MB	272 MB
32 MB	128 MB	128 MB	288 MB

128 MB	32 MB	128 MB	288 MB
128 MB	128 MB	32 MB	288 MB
64 MB	128 MB	128 MB	320 MB
128 MB	64 MB	128 MB	320 MB
128 MB	128 MB	64 MB	320 MB
128 MB	128 MB	128 MB	384 MB

### 1.7.1 Installation eines DIMM-Moduls

Anhand folgender Schritte installieren Sie ein DIMM-Modul:

1. Richten Sie Stift 1 des DIMM-Moduls mit Stift 1 des Sockels aus. Stift 1 ist auf dem DIMM und dem Sockel mit "1" markiert.
2. Drücken Sie das DIMM-Modul vorsichtig hinein, bis die Halteklemmen das DIMM in vertikaler Position einrasten.

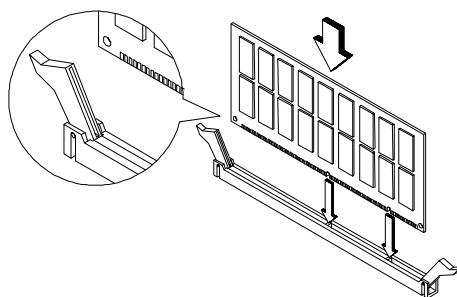


Abbildung 1-7 Ein DIMM-Modul installieren



*Wenden Sie beim Einstecken von DIMM-Modulen keine Gewalt an. Beim Einstecken oder Entfernen des DIMM kann der Sockel oder das DIMM (oder beides) beschädigt werden.*

### 1.7.2 Entfernung eines DIMM-Moduls

Anhand folgender Schritte entfernen Sie ein DIMM-Modul:

1. Ziehen Sie die Halteklemmen an beiden Seiten des Sockels nach außen, wobei sich das DIMM-Modul entriegelt.
2. Ziehen Sie das DIMM-Modul vorsichtig aus dem Sockel heraus.

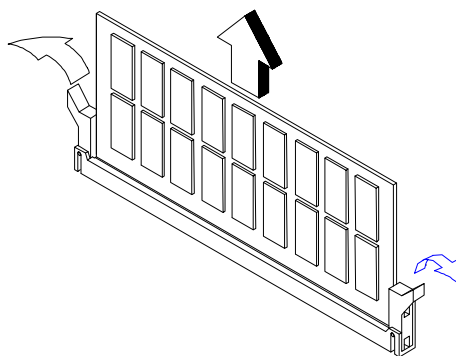


Abbildung 1-8 Ein DIMM-Modul entfernen

### 1.7.3 Das System neu konfigurieren

Das System stellt die installierte Speichergröße automatisch fest. Führen Sie Setup aus, um den neuen Gesamtwert des Systemspeichers anzuzeigen und schreiben Sie ihn ab.

## 1.8 Installation von Erweiterungskarten

### 1.8.1 Installation von PCI-Karten

Anhand folgender Schritte installieren Sie PCI-Karten:

1. Finden Sie den(die) PCI-Steckplatz(plätze) auf der Systemplatine.
  2. Entfernen Sie die Halterung am Gehäuse, die am anderen Ende des leeren PCI-Steckplatzes angebracht ist.
  3. Stecken Sie eine PCI-Karte in den Steckplatz. Achten Sie darauf, daß die Karte fest eingesteckt ist.
  4. Befestigen Sie die Karte mit einer Schraube am Gehäuse.
- Beim Einschalten des Systems erkennt das BIOS automatisch Ressourcen und weist sie den PCI-Geräten zu.

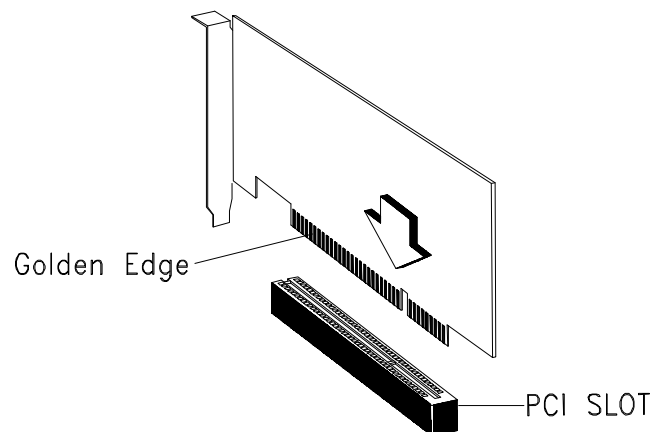


Abbildung 1-9 Eine PCI-Karte installieren

### 1.8.2 Installation von ISA-Karten

PnP- und Nicht-PnP-ISA-Karten benötigen beide bestimmte IRQs. Bei der Installation von ISA-Karten müssen Sie darauf achten, daß die von diesen Karten benötigten IRQs nicht schon zuvor PCI-Geräten zugeordnet wurden, damit keine Ressourcenkonflikte auftreten können.

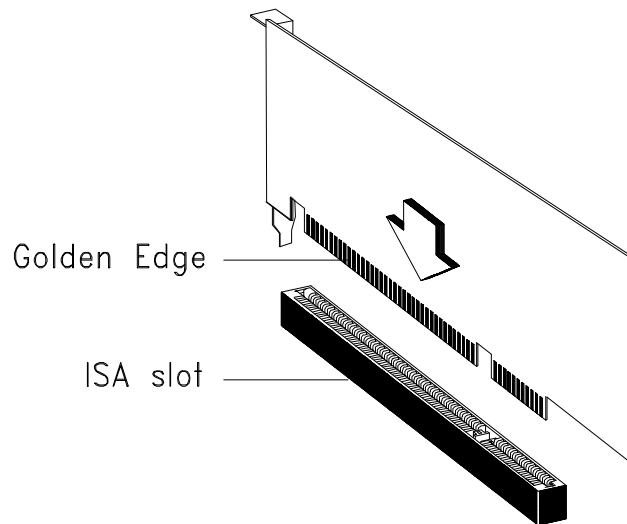
Anhand folgender Schritte installieren Sie ISA-Karten:

1. Entfernen Sie alle im System installierten PnP-Karten, falls welche vorhanden sind.
2. Installieren Sie ISA-Karten ohne PnP-Funktion.
3. Schalten Sie das System ein.
4. Weisen Sie diesen Karten über Windows 95 oder der ICU manuell die passenden IRQs zu. Dies stellt sicher, daß das BIOS die Ressourcen, die den ISA-Karten ohne PnP-Funktion zugeordnet sind, nicht benutzen wird.



*Das BIOS erkennt und konfiguriert nur PnP-Karten.*

5. Schalten Sie das System aus.
6. Finden Sie die Erweiterungssteckplätze und installieren Sie PnP-ISA- und PCI-Karten.
7. Schalten Sie das System ein. Das PnP-BIOS konfiguriert jetzt die PnP-ISA- und PCI-Karten automatisch mit den verfügbaren Ressourcen.



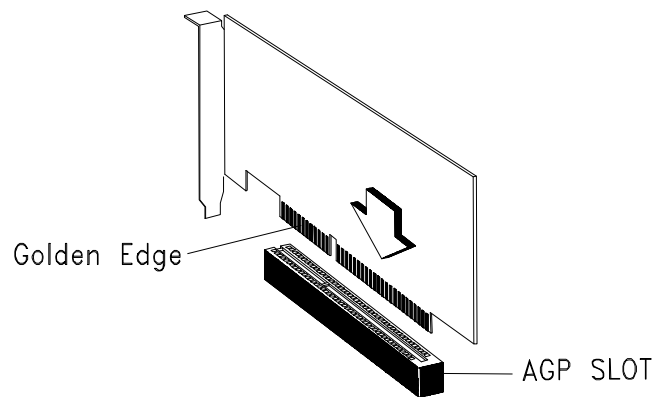
*Abbildung 1-10 Eine ISA-Karte installieren*

### **1.8.3 Installation der AGP-Karte**

Achten Sie bei Installation der AGP-Karte darauf, daß das von dieser Karte benötigte IRQ nicht schon zuvor PCI- oder ISA-Geräten zugewiesen wurde, um Ressourcenkonflikte zu vermeiden.

Anhand folgender Schritte installieren Sie eine AGP-Karte:

1. Finden Sie den AGP-Steckplatz auf der Systemplatine.
2. Stecken Sie Ihre AGP-Karte in den Steckplatz. Achten Sie darauf, daß die Karte fest eingesteckt ist.



*Abbildung 1-11 Eine AGP-Karte installieren*

Beim Einschalten des Systems erkennt das BIOS automatisch Ressourcen und weist sie den PCI-Geräten zu.



*Das BIOS erkennt und konfiguriert nur PnP-Karten.*



## **1.9 Hinweise zur Nachinstallation**

Nach der Installation einer Systemkomponente sollten Sie folgende Punkte beachten:

1. Achten Sie darauf, daß die Komponenten gemäß den schrittweisen Anleitungen in den entsprechenden Abschnitten installiert wurden.
2. Prüfen Sie, ob Sie alle erforderlichen Jumper gesetzt haben. Abschnitt 1.6 beschreibt die richtigen Jumbereinstellungen.
3. Installieren Sie wieder alle zuvor entfernten Erweiterungskarten oder Peripheriegeräte.
4. Setzen Sie die Systemabdeckung wieder auf.
5. Schließen Sie die erforderlichen Kabel an und schalten Sie das System ein.

## **1.10      USB**

USB ist ein neuer serieller Bus, der zur Kaskadierung von Peripheriegeräten mit langsamen/mittleren Geschwindigkeiten (unter 12 Mb/s), wie Tastatur, Maus, Joystick, Scanner, Drucker und Modem/ISDN, befähigt ist. Mit USB lassen sich komplexe Kabelanschlüsse an der Rückseite Ihres PCs abstellen. Abbildung 1-1 stellt dar, wo sich die USB-Schnittstelle auf Ihrer Systemplatine befindet.

### **1.11      Hardwaremäßige Überwachungsfunktion**

Mit Hilfe der hardwaremäßigen Überwachungsfunktion auf der Systemplatine lassen sich die verfügbaren Systemressourcen, entweder lokale oder in einem Computernetzwerk, über eine Software, wie z.B. Acer ADM (Advanced Desktop Management) oder Intel LDCM (LAN Desk Client Manager), überprüfen. Acer ADM und Intel LDCM sind Verwaltungsprogramme für Tischrechner, die sich der SMART- (System Monitoring Analysis and Reporting Technology) Überwachungsfunktion zur Überprüfung lokaler oder vernetzter Systeme bedienen. Darüber hinaus gibt sie PC-Produkten und -Anwendungen auch Unabhängigkeit von Betriebssystemen.

Zur Aktivierung der hardwaremäßigen Überwachungsfunktion müssen Sie ADM oder Intel LDCM installieren. Fragen Sie Ihren Händler nach der entsprechenden Software. In der Software-Dokumentation sind weitere Details über die hardwaremäßige Überwachungsfunktion angegeben.

## **1.12 Fehlermeldungen**

Wird eine Fehlermeldung angezeigt, gleich welcher Art, stellen Sie die Arbeit mit dem Computer ein. Schreiben Sie die Meldung ab und beheben Sie sofort den Fehler. Dieser Abschnitt erklärt die verschiedenen Fehlermeldungsarten und enthält Korrekturvorschläge.

Es gibt grundsätzlich zwei Fehlermeldungsarten:

- Software
- System

### **1.12.1 Software-Fehlermeldungen**

Software-Fehlermeldungen werden vom Betriebssystem oder von einer Anwendung ausgegeben. Diese Meldungen treten typischerweise nach dem Laden des Betriebssystems oder während der Ausführung eines Anwendungsprogramms auf. Wird ein derartiger Meldungstyp angezeigt, ziehen Sie das Handbuch der Anwendung oder des Betriebssystems zu Rate.

### **1.12.2 System-Fehlermeldungen**

Eine System-Fehlermeldung deutet auf eine Betriebsstörung im Computer selber hin. Sie wird in der Regel während des Einschaltselbsttests und vor Ausgabe der Eingabeaufforderung des Betriebssystems angezeigt. In Tabelle 1-5 sind die System-Fehlermeldungen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

*Tabelle 1-5      System-Fehlermeldungen*

<b>Fehlermeldung</b>	<b>Korrekturmaßnahme</b>
Bad CMOS Battery	Tauschen Sie die Batterie aus. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
CMOS Checksum Error	Führen Sie Setup aus.
DRAM Configuration Error	Modifizieren Sie die DRAM-Konfiguration, so daß sie mit Tabelle 1-5 übereinstimmt.
Equipment Configuration Error	Führen Sie Setup aus.
Floppy Drive Controller Error	Prüfen Sie die Kabelverbindung zum Diskettenlaufwerk oder zu seiner Steuereinheit.
Floppy Drive Error	Diskette könnte beschädigt sein. Falls nicht, müssen Sie notfalls das Diskettenlaufwerk austauschen.
Hard Disk Controller Error	Prüfen Sie die Kabelverbindung zur Festplatte oder zu ihrer Steuereinheit.
Hard Disk 0 Error	Prüfen Sie alle Kabelverbindung. Prüfen Sie die Festplatte und tauschen Sie diese notfalls aus.
Hard Disk 1 Error	Prüfen Sie alle Kabelverbindung. Prüfen Sie die Festplatte und tauschen Sie diese notfalls aus.
Hard Disk 0 Extended Type Error	Führen Sie Setup aus.
Hard Disk 1 Extended Type Error	Führen Sie Setup aus.
I/O Parity Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Keyboard Error or No Keyboard Connected	Prüfen Sie den Anschluß der Tastatur an das System.
Keyboard Interface Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Tabelle 1-5 System-Fehlermeldungen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Korrekturmaßnahme
Keyboard Locked	Entriegeln Sie die Tastatur.
Memory Error	Prüfen Sie die DIMM-Module auf der Systemplatine. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Memory Size Mismatch	Führen Sie Setup aus.
Serial 1 Conflict	Führen Sie Setup aus. Deaktivieren Sie den seriellen Anschluß 1 auf der Platine.
Serial 2 Conflict	Führen Sie Setup aus. Deaktivieren Sie den seriellen Anschluß 2 auf der Platine.
Parallel Port Conflict	Führen Sie Setup aus. Deaktivieren Sie den parallelen Anschluß auf der Platine.
Pointing Device Error	Prüfen Sie den Anschluß des Zeigege­r­äts. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Pointing Device Interface Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Press F1 key to continue or Ctrl-Alt-Esc for Setup	Drücken Sie <b>F1</b> oder <b>Strg+Alt+Esc</b> .
Press Esc to turn off NMI, any key to reboot	Drücken Sie <b>Esc</b> , um den NMI-Fehler zu ignorieren, durch drücken einer anderen Taste, startet das System erneut.
Protected Mode Test Fail	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
RAM BIOS Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Real Time Clock Error	Führen Sie Setup aus.
Shadow RAM Fail	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
System Memory Address Error	Prüfen Sie die DIMM-Module auf der Systemplatine oder wenden Sie sich an Ihren Händler.

### **1.12.3 Fehlerursachen beheben**

Als allgemeine Regel gilt: erhalten Sie die Fehlermeldung "Press F1 to continue", ist die Ursache ein Konfigurationsfehler, der schnell zu beheben ist. Ein Gerätefehler verursacht überwiegend einen schwerwiegenden Systemfehler, z.B. ein totales Systemversagen.

Hier einige Vorgehensweisen bei Fehlermeldungen:

1. Führen Sie Setup aus. Bevor Sie Setup aufrufen, müssen Sie die richtigen Konfigurationswerte Ihres Systems kennen. Aus diesem Grunde sollten Sie diese nach einer richtigen Systemkonfiguration abschreiben. Eine falsche Setup-Konfiguration ist der Hauptgrund für Fehlermeldungen direkt nach dem Einschalten des Systems, insbesondere bei neuen Systemen.
2. Nehmen Sie die Systemabdeckung gemäß den Anweisungen im Handbuch zur Installation des Systemgehäuses ab. Prüfen Sie, ob die Systemplatine und alle Erweiterungskarten richtig eingerichtet sind.
3. Bekommen Sie keinen Zugriff auf eine neu erworbene Festplatte, wurde diese eventuell nicht richtig formatiert. Formatieren Sie die Festplatte mit den Befehlen FDISK und FORMAT physikalisch.
4. Prüfen Sie, ob alle Anschlüsse und Karten fest verankert sind. Hilfe finden Sie im Handbuch zur Installation des Systemgehäuses.

Haben Sie die obigen Korrekturen durchgeführt und Sie erhalten weiterhin eine Fehlermeldung, liegt wahrscheinlich ein Gerätefehler vor.

Sind Sie sicher, daß Ihre Konfigurationswerte richtig sind und die Batterie noch ausreichend Strom liefert, kann die Störungsursache an einem fehlerhaften Chip liegen. Bitten Sie einen autorisierten Kundendienst um Abhilfe.